



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den **folgenden Tag**. Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Nachrichten für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizier-Vorschule zu Weilburg einzutreten wünschen.

- Die Unteroffizier-Vorschule hat die Bestimmung, geeignete junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen der Konfirmation und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden. Bei militärischer Erziehung sollen sie dort Gelegenheit finden, ihre Schulkenntnisse soweit zu ergänzen, wie dies nicht nur im Hinblick auf den militärischen Beruf, sondern auch für ihre spätere Verwendbarkeit im Militär-Verwaltungs- bezw. Civildienste wünschenswert ist. — Daneben wird der körperlichen Entwicklung und Ausbildung, unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Anforderungen des Militärdienstes, besondere Aufmerksamkeit zugewendet.
- Die Ausbildung in der Unteroffizier-Vorschule dauert ein bis zwei Jahre.
- Die Böglinge der Unteroffizier-Vorschule sind nicht Militärpersonen. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus der Vorschule, unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jedes Jahr des Aufenthaltes in der Unteroffizier-Vorschule zwei Jahre über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus aktiv in der Armee zu dienen; für den Fall aber, daß ein Bögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 Mk. für jedes auf der Unteroffizier-Vorschule zugebrachte Jahr, sofort unweigerlich zu erstatten.
- Bei dem Uebertritt in die Unteroffizierschule hat der Freiwillige den Fahnen eid zu leisten und steht dann wie jeder andere Soldat des aktiven Heeres unter den militärischen Befehlen.
- Nach zweijähriger Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die in der Unteroffizier-Vorschule vorgebildeten Füsiliere an Infanterie- und Artillerie-Truppentheile überwiesen, und zwar diejenigen Füsiliere, welche die Qualifikation hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.
- Die Aufnahme in die Unteroffizier-Vorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:
Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15 und nicht über 16 Jahre alt sein.
Dieselben sollen bei einem Alter von 15 Jahren eine Körpergröße von mindestens 151 cm und einen Brustumfang von 70—76 cm, bei einem Alter von 16 Jahren eine Körpergröße von mindestens 153 cm und einen Brustumfang von 73—79 cm haben.
Sie müssen sich untadelhaft geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältniß zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfrei (nicht stotternde) Sprache haben.
Sie müssen leserlich und im Allgemeinen richtig schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen und die vier Spezies rechnen können.
Bettwässer, Bruchleidende und mit Fußschweiß behaftete junge Leute dürfen nicht aufgenommen werden.
- Wer in die Unteroffizier-Vorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich dem Landwehr-Bezirks-Kommandeur seiner Heimath vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:
 - ein Geburtszeugniß,
 - den Konfirmationschein,
 - ein Unbescholtenheitszeugniß der Polizei-Obrigkeit,
 - etwa vorhandene Schulzeugnisse,
 - die schriftliche unter 3 erwähnte Verpflichtung mit der gleichfalls schriftlichen Genehmigung des Vaters oder Vormundes.
 Der Landwehr-Bezirks-Kommandeur veranlaßt die ärztliche Untersuchung und die schulwissenschaftliche Prüfung.
- Die Einberufung erfolgt, insoweit Balancen vorhanden sind, zum 1. Oktober jeden Jahres durch Vermittelung der Landwehr-Bezirks-Kommandeure. Diejenigen jungen Leute, welche 16½ Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingesandten Papiere zurück.
- Die Einberufenen haben sich zunächst in das Stabsquartier des heimathlichen Landwehr-Bezirks-Kommandos zu begeben und erhalten daselbst einen Vorstoß in Höhe der für den zurückgelegten Marsch und den Weitermarsch nach Weilburg zuständigen Gebühren. Diese bestehen in Fahr- und Behergelbern. Erstere richten sich bei Eisenbahnstrecken nach den von Militär-Personen auf Eisenbahnen für Plätze 3. Klasse zu zahlenden ermäßigten bezw. tarifmäßigen Preisen und bei Landwegen — nächste Poststraße — nach den tarifmäßigen Postfahrpreisen, ohne Rücksicht auf das wirklich benutzte Transportmittel. Das Behergeld beträgt:

a. bei Reisen auf der Eisenbahn für jedes km	0,5 Pfg.
b. bei Reisen auf dem Landweg für jedes km	1,5 Pfg.

 in beiden Fällen aber mindestens 1 Mk.
- Bei der Bestellung zum Eintritt in die Unteroffizier-Vorschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guter Stiefeln und zwei neuen Hemden, sowie mit 6 Mk. zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein.
In der Unteroffizier-Vorschule wird ihnen das zum Lebensunterhalt Nothwendige, einschließlich der Kleidung und der Lehrmittel, unentgeltlich gewährt.
Berlin, den 10. Oktober 1882.

Kriegs-Ministerium. v. Kameke.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

11. Sitzung Donnerstag 30. November 1882.

Bei der Beratung des Justizetat kommen verschiedene Uebelstände in der Gefängnisverwaltung zur Sprache, namentlich, daß die Gefängnisse theils dem Refort des Innen, theils dem der Justiz unterstellt sind. Minister Friedberg antwortet, daß dieser Dualismus im ganzen Reiche besthe und wohl nur durch die Reichs-Gesgebung werde beseitigt werden können. Die bekanteten Klagen über zu milde Be-

handlung der Gefangenen in den Strafanstalten, wurde von verschiedenen Rednern der rechten Seite auch hier wieder erhoben, von dem Regierungs-Kommissar, Geh.-Justizrat Starke, in dessen wiederlegt. Nächste Sitzung morgen Freitag 11 Uhr. Tages-Ordnung: Justiz- und Finanz-Etat. Schluß 1½ Uhr.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Donnerstag 30. November 1882.

Die heutige 21. Plenar-Sitzung wurde mit einem kollektiven Gruß des Präsidenten an die Mitglieder eröffnet.

Eine sehr lebhafter Debatte veranlaßte die dritte Lesung des Antrages Germain betr. die Oeffentlichkeit der Verhandlung und die Geschäftsprache des Landesausschusses für Elsaß-Lothringen. Der Abg. v. Minningerode (Konf.) ist gegen den Antrag; eine einschiedene Zurückweisung desselben könne aus möglicher Weise noch viel Blut sparen. Abg. Winterer (Elsässer) bezeichnet den Antrag als eine Forderung der Nothwendigkeit, der Willigkeit und Gerechtigkeit. Staatssekretär v. Bötticher erklärt, daß bei der Stimmung im Bundesrath keine Aussicht vorhanden sei, daß dieser Antrag jemals Gesetz werde. Abg. von Bennigsen (Nat.-lib.) ist ebenfalls gegen den Antrag.

und hält bei der augenblicklichen politischen Lage die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen, daß um Ufab-Brüderinnen noch einmal gekämpft werden muß. Abg. Windthorst (Centr.) appelliert an die Großmuth des deutschen Volkes, die diese Forderung wohl bewilligen könne. Abg. Prof. v. Zeitzsch (Konst.) kann sich nicht für den Antrag entschließen, für den weder neue Gründe, noch eine Aenderung der thatsächlichen Verhältnisse seit dem Gesetze von 1881, angeführt werden können. Der Abg. Korn von Bulach (Elf.) meint, daß Frankreich gegen die Reichsstände humaner gehandelt und die deutsche Sprache mehr geschont habe, als jetzt die französische von Deutschland geschont werde. Abg. Richter (Zeiss.) ist gegen, Abg. Sonnemann für den Antrag. In namentlicher Abstimmung wird § 1 mit 153 gegen 119 Stimmen abgelehnt. Dafür die äußere Linie, Centrum, Polen, Esässer. Hierauf verlag sich das Haus. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. Tagesordnung: Wahl eines Schriftführers, Rest der heutigen Tagesordnung.

* Die Bestrebungen der freiconservativen und nationalliberalen Elemente sich zu gemeinsamen politischen Vorgehen zu vereinigen, treten immer mehr hervor. Aus den verschiedendsten Gegenden lesen wir von zu diesem Zweck stattgefundenen Versammlungen. So wurde eine solche am Montag in Eberswalde abgehalten und in derselben die Bildung eines Vereins auf Grund des Programms der freiconservativen Partei beschlossen. Ferner fand vor einigen Tagen in Gotha eine äußerst zahlreiche, von Männern aller Stände aus Stadt und Land und der verschiedensten Parteirichtungen, soweit sich dieselbe auf gemäßigten Standpunkten bewegen, besuchte Versammlung statt. Nachdem die bei den Verhandlungen zu Tage tretenden Meinungsverschiedenheiten in ruhiger sachgemäßer Debatte beiseite, wurde mit fast Stimmeneinhelligkeit die Gründung eines nationalen Landesvereins für das Herzogthum Gotha beschlossen.

Telegraphische Nachrichten.

Aöln, 30. Nov. Bei Tagesanbruch war das Wasser des Rheins auf 897 Ctm. gefallen, das Wetter ist ziemlich klar. Der Wasserstand beträgt bei Bingerbrück 560 Ctm. und bei Koblenz 787 Ctm.

Bonn, 30. Nov. Das Wasser des Rheins ist von gestern Mittag bis heute Mittag um 78 Centimeter gefallen. Das Hilfscomité, welches sich zu den überschwemmten rechtsrheinischen Dörfern begeben hatte, konstatierte, daß der Nothstand in denselben groß sei. Amtlich wurde festgestellt, daß 541 Familien daselbst in Häusern leben, die ganz vom Wasser umgeben sind. Durch hiesige Bürger wurden gestern von den auf dem alten Zoll versammelten zahlreichen Personen, welche von dort aus die Ueberschwemmung sich ansehen wollten, 900 Mk. für die Ueberschwemmten in Sammelbüchern zusammengebracht. Die Temperatur des Rheinwassers ist kühler, das Wetter klar.

Mainz, 30. Nov. Der Rhein ist unbedeutend gefallen. In Bodenheim sind mehrere Häuser eingestürzt; ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Der Postverkehr ist mit Ausschluß der Paketbeförderung wieder eröffnet; die nächste von hier zu erreichende Eisenbahn ist Nackenheim.

Mainz, 30. Nov. Mit Franzfurt a. M. und Darmstadt ist ein beschränkter Eisenbahnverkehr wiederhergestellt, in Bischofsheim muß umgefliegen werden. Das Wetter ist hell und heiter.

Frankfurt a. M., 30. Nov. Nachdem der Main gestern Nachmittag 5 Uhr bis auf 552 Ctm. gestiegen war, hielt sich der Wasserstand bis 10 Uhr Abends auf dieser Höhe. Hierauf fiel das Wasser erst langsam und dann successive schneller; heute früh 9 Uhr betrug der Wasserstand 529 Ctm. Das Wasser fällt gegenwärtig durchschnittlich 3 Centimeter per Stunde.

Pest, 30. Nov. In einer gemeinsamen Sitzung des Oberhauses und Unterhauses fand heute die Wahl eines neuen Kronhüters an Stelle des zum ungarischen Oberst-Hofmeister ernannten Grafen Festetics statt. Von den vorgeschlagenen vier Kandidaten wurde der ehemalige gemeinsame Finanzminister v. Slavay gewählt. Derselbe legte nach eingeholter Zustimmung des Königs in der königlichen Burg vor dem ganzen Reichstage den vorgeschriebenen Eid ab.

Paris, 29. November. Fürst Hohenlohe und Fürst Droßow wie die meisten Missionsschiffe fahren heute bei Gambettas hiesiger Wohnung

vor, erkundigten sich persönlich nach dessen Befinden und hinterlegten ihre Karten. Der Zustand Gambettas ist nach den letzten Nachrichten ein guter. Die mannichfachen Gerüchte über die Ursache des Unfalls sind tendenziöse Erfindungen. — General Menabrea wird erst Mitte Dezember seine Kreditivie hier überreichen.

Dublin, 29. November, Abends. Der Fenier Devine Koole ist unter der Anlage, den Polizeibeamten Cox ermorde zu haben, vor den Assisen-gerichtshof verwiesen und der verhaftete Ryan Mangels Beweises freigelassen worden.

St. Petersburg, 30. November. Der Regierungsanzeiger schreibt: Der Konseil der Sanct Petersburger Universität hat beschlossen, 46 Studenten, welche theils Anführer der Unruhen vom 22. November waren, theils an denselben den thätigsten Antheil genommen haben, unbedingt auszuschließen und nach ihrer Heimath zu senden und diejenigen an den Unruhen theilhaftig gewesen Studenten, deren Eltern in der Residenz leben, unter Polizei-Aufsicht zu stellen, 23 weniger kompromittirte Studenten werden nur zeitweilig ausgeschlossen und sollen nach Ablauf einer bestimmten Zeit wieder aufgenommen werden können, wenn sie Reue zeigen und sich gut geführt haben. 13 Personen, welchen der Besuch der Vorlesungen unentgeltlich gestattet war, ist der Besuch der Universität verboten worden. 16 Studenten wurde in Anbetracht ihrer früheren guten Führung der überstandene Arrest als Strafe angerechnet. Trotzdem unter einigen Studenten sich eine Erregung bemerkbar macht, ist die Ordnung auf der Universität bisher nicht wieder gestört worden. Die Universitätsbehörde sieht auf das Strengste auf Einhaltung der Ordnung, jeder Versuch, Unordnungen herbeizuführen, soll sofort unterdrückt werden. Die Schuldigen werden zur strengen Verantwortung gezogen. Die Vorlesungen werden ununterbrochen täglich fortgesetzt.

Konstantinopel, 30. November. Die ausschließlich aus Fischerkessen bestehende berittene Kaiserliche Leibgarde ist verabschiedet worden, sämmtliche dazu gehörige Mannschaften wurden nach Trapezunt eingeschifft, von wo sie in ihre Heimath befördert werden sollen.

Hofnachrichten.

Berlin, 30. Nov. Se. Majestät der Kaiser begab sich gegen 11 Uhr Vormittags zum Empfang des Kronprinzen von Oesterreich nach dem Anhaltischen Bahnhof. Offizieller Empfang war abgelehnt, anwesend waren noch die Prinzen Wilhelm und Alexander. Nach überaus herzlicher Begrüßung geleitete Sr. Majestät der Kaiser den Kronprinzen in zweispänniger Hofequipage nach dem königl. Schloß, woselbst außer den Hofmarschällen der Kommandeur des 2. Brandenburg. U.-Regt. Nr. 11, dessen Chef der Erzherzog ist, Oberstlieutenant von Diebermann zur Begrüßung anwesend waren. Um 12 Uhr Mittags besuchte Se. Majestät die Großfürst Wladimirischen Herrschaft in der russischen Botschaft, und nahm dort das Dejeuner ein. Nachmittags empfing der Kaiser die zur Jagd eingetroffenen fürstlichen Gäste und begrüßte gegen 3 Uhr auf dem Hamburger Bahnhof die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin. Um 3 1/2 Uhr fand im königl. Palais ein größeres Diner statt. Nach Aufhebung der Tafel verabschiedeten sich die Großfürst Wladimirischen Herrschaften vom Kaiser und den anwesenden hohen Herrschaften und fürstlichen Gästen vor ihrer heute Abend erfolgenden Weiterreise nach St. Petersburg. Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers, der Prinzen Wilhelm und Friedrich Karl, des Kronprinzen Rudolf und der übrigen Gäste nach Lezlingen erfolgte 6 1/2 Uhr mittelst Extrazuges; von Station Jadowitz geht die Reise per Wagen. Ankunft in Lezlingen wird um 9 Uhr 10 Min. erfolgen und wird dann die hohe Jagdgesellschaft zum Thee und Souper vereinigt bleiben.

— Se. Kaiser. Hoheit der Kronprinz wird am 1. Dec. früh kurz nach 6 Uhr aus Schlesen wieder eintreffen und sich nach ganz kurzem Aufenthalt nach Lezlingen begeben.

— Ueber das Befinden der Kaiserin courfirten am Dienstag in Berlin wiederum günstige Nachrichten. Wie nun aus durchaus zuverlässiger Quelle verlautet, ist in der letzten Zeit keine Veränderung in dem Zustande Ihrer

Majestät eingetreten, welcher Umstand freilich an sich wohl geeignet ist, Besorgnisse einzulösen. Es hat sich gezeigt, daß die schmerzliche Operation, welcher sich die Kaiserin im vorigen Jahre unterzogen, zwar das Aeußerste abgewendet, aber das Uebel nicht gehoben hat, vielmehr beginnt dasselbe sich wieder in ähnlicher Weise wie vordem fühlbar zu machen. Der Kaiserin ist die absolute Ruhe verordnet, und da sie auf die strengste Diät gesetzt ist und nur sehr wenig ganz leicht verdauliche, meist flüssige Nahrung zu sich nehmen darf, so nehmen die Kräfte nicht in dem Grade zu als es zur Erhaltung des Körpers unter den so schwierigen Umständen erforderlich ist.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgebung.

Der Nachdruck unserer „D.-G.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Weserb. Anst.“ erlaubt was zu beachten bitten.

(D.-G.) **Weserburg**, 30. Nov. Die Weihnachtzeit naht und mit ihr die Zeit, in der den Langfingern durch die zeitig eintretende Dunkelheit und durch die größeren Schaustellungen in den Geschäftslokalen Gelegenheit genug geboten wurde, ihr Handwerk auszuüben. So hören wir, daß gestern in den Abendstunden an drei verschiedenen Orten unserer Stadt Diebstähle versucht und ausgeführt worden sind. In der Schmalstraße wurde einem Bäckermeister seine Ladentasse nebst Kästchen, glücklicherweise mit nur 8—9 Mark Inhalt, entwendet, indem das Ladentafel von hinten aus betreten worden ist. Auf einer anderen Stelle sind die Diebe vertheutet worden, wohingegen es ihnen gelungen ist, durch geräuschloses Definieren der Ladentüre, bei einem Kirchnermeister 2 Stück Pelzmuffe und ein Paket Hosensträger, immerhin ein Werth von über 60 Mark, zu entwinden. Erst in später Abendstunde lenkte sich der Verdacht auf 3 Persönlichkeiten, die sich in einer Restauration zu drei verschiedenen Malen gültlich gethan hatten und anscheinend hier fremd waren. Bei einer in Folge dessen auf dem hiesigen Bahnhofe vor Abgang des Zuges nach Halle vorgenommenen Recherche wurden 2 Personen betroffen, die die gestohlenen Pelzjachen als Pakete neben sich liegen hatten. Der Dritte hatte sich jedenfalls augenblicklich entfernt und so erfolgte nur die Arrestirung dieser beiden, von denen sich aber der Eine in der Nähe der Post dadurch wieder freimachte, daß er dem ihn führenden Polizeiergeanten einen Tritt an den Unterleib versetzte. Der Inhaftirte ist aus Halle, das jedenfalls auch die Heimath der beiden Anderen ist.

(D.-G.) **Lützen**, 30. Novbr. Dem Wächter am Gustav Adolph-Denkmal, dem Invaliden Feldwebel Fr. Müller sind kürzlich von einem Schuhmachermeister in Helsingfors in Schweden ein Paar elegante Pelzstiefeln als Geschenk zugegangen.

Eisleben, 29. Nov. Bei der kürzlich erfolgten Aufnahme des Personenstandes hat sich ergeben, daß unsere Stadt von 20046 Personen bewohnt wird.

Die Einwohnerzahl des Vorjahres betrug 18935 „ und hat sich dieselbe mithin im letztverfloffenen Jahre um . . . 1111 Personen vermehrt.

Eines solchen Zuwachses hat sich wohl selten eine andere Stadt zu erfreuen.

+ Ein eigenthümliches Streiflicht auf unsere Social- und Moralszustände wirft der Umstand, daß der Rektor der Universität Leipzig Dr. Jarncke bei Eröffnung des Wintersemesters konstatierte, daß von den 11 während seines Amtsjahres verstorbenen Studirenden nur 4 eines natürlichen Todes gestorben, 6 dagegen Selbstmord begangen und 1 im Duell gefallen sei. Erst in der vergangenen Woche haben schon wieder zwei Leipziger Studenten ihrem Leben durch Erschießen in bewährlicher Weise ein Ende gemacht. (H. Tgl.)

Aßchersleben, 28. November. Heute früh hatte der Oberst v. Trofische das Unglück auf dem Kasernenhofe mit seinem schon erworbenen Pferde zu stürzen, wodurch er sich einen doppelten Bruch des einen Unterarmes zuzog.

Walshausen, 26. November. Ein hiesiger Deconom hat eine Fischotter gefangen, deren Ge-

wicht 22 Pfd. und deren Länge 1,23 Meter beträgt. In der Helme sind in letzter Zeit mehr als ein Duzend Fischottern bemerkt worden. (Eislb. Ztg.)

Müßhausen, 28. Nov. Am vergangenen Freitag fand der Chirurg und Fleischbeschauer Helmbold hier bei der Untersuchung eines Batonyers Trichinen in großer Menge, z. B. in einem Stückchen wie eine Nadelspitze groß 15-20 Stück, 2-4 Stück in einer Kapsel.

Subl., 27. Nov. Die Eröffnung der Bahnlinie Grimmenthal-Suhl hat abermals um fünf Tage verschoben werden müssen und wird nun bestimmt am 20. Dezember für den Personen- und Güterverkehr stattfinden. Die Fahrpläne sind in der Ausarbeitung begriffen und werden in einigen Tagen zur Veröffentlichung gelangen. Personen werden für den Anfang allerdings nur zwei Mal des Tages nach und von Grimmenthal befördert werden. Vorkauf für die Güter aber genügt, da die Hauptsache doch immer die Erleichterung bezüglich des Güterverkehrs bleibt.

B e r m i s c h t e s .

Frankfurt a. Main. (Verhaftung.) Die Verhaftung des Herrn Moritz Bauer, einer bis dahin in Frankfurt sehr angesehenen Persönlichkeit, hat großes Aufsehen erregt. Herr Moritz Bauer ist Mitglied der Handelskammer, Handelsrichter und Stadtvorsteher. Die Verhaftung geschah auf Requisition von Straßburg aus, doch wurde Herr Bauer kurz nachher wieder vorläufig aus der Haft entlassen. Die Inhaftnahme erfolgte im Zusammenhang mit der An-

gelegenheit des Tanzlehrers Gärtner, der gemeinsam mit Straßburger Persönlichkeiten die unrechtmäßige Befreiung junger Leute vom Militärdienst systematisch betrieb. Herr Bauer soll angeblich einmal für Rechnung einer Straßburger Firma eine Zahlung von dreitausend Mark geleistet haben, welche sich auf derartige Zwecke bezog.

Schwelm, 21. Nov. Eine Liste der hiesigen Trunkenbolde hängt laut der „Schwelm. Ztg.“ nunmehr in fast jeder Restauration, und es ist den Wirthen untersagt, solchen Individuen geistige Getränke zu verabfolgen. Es sind im Ganzen ca. 20 Personen, worunter sich auch eine Frauensperson befindet.

(Noth macht erfinderisch.) Bei den russischen Verhältnissen ist es leicht erklärlich, daß das russische Kaiserpaar das Vergnügen, ein Theater zu besuchen, als etwas problematisch betrachtet. Um nun nicht vollständig den Theatergenuß entbehren zu müssen, hörten, wie aus Gatschina berichtet wird, die Majestäten in voriger Woche von ihrem Palais aus die russische Oper — per Telephon an!

(Durchgebrannte Geschworene.) Im Territorium Wyoming können Frauen bekanntlich als Geschworene fungieren. In einem kürzlich daselbst verhandelten Prozesse bestand die Jury aus 6 Männern und 6 Frauen, welche sich über ein Verdict nicht einigen konnten und deshalb eingeschlossen wurden. Als der Richter am nächsten Morgen ihre Vorführung befehl, war nur noch ein Geschworener und eine Geschworene vorhanden, die übrigen fünf Paare hatten derartig Ge-

fallen an einander gefunden, daß sie ungeachtet der sie an andere Gatten resp. Gattinnen fessellenden Banden durchgebrannt waren. Das juridisch-gelebene Paar, welches der Verurteilung widerstanden, war ein Schwiegersohn und seine eigene Schwiegermutter.

* Bei einem kürzlich in einer Leipziger Schule gehaltenen Vortrag über die „Meisterfinger“ richtet der Lehrer an die Kinder die Frage: Wer von Euch kennt den berühmtesten Meisterfinger dessen Name noch in der Jetztzeit mit Ehren genannt wird? — Er war ein Schuhmacher. Siegesbewußt hebt plötzlich ein Mädchen die Hand und ruft mit kräftiger Stimme: „Friedrich Staerk!“ (Es ist dies der Name eines Leipziger Schuhmachers, der durch Gedichte von der Art derjenigen der Berliner „goldenen 110“ für seine Waare Bekanntheit erlangt.) (N. Krbl.)

* Seit Monaten häufen sich in Oesterreich die Fälle, daß Cigarren aus den Staats-Fabriken „Regie-Cigarren“, namentlich die sogenannten „Britannia“ zu 7 1/2 Kreuzer (15 Pfennige) beim Rauchen explodiren und die Raucher verletzen. Zwei Personen sind infolge der erlittenen Verletzungen sogar gestorben. Die betreffenden Cigarren hatten Dynamit enthalten. Es wurden tausende dieser Cigarren vernichtet, auch gerichtliche Untersuchungen wurden eingeleitet, aber man ist noch jetzt gerade so klug, wie zuvor, und die Explosionen dauern fort.

* (R a s e w e i s.) Unbeschäftigter Arzt (ein Mädchen neckend): Sag mir doch einmal, wer ist denn das ungezogenste Ding in der ganzen Stadt? Mädchen: Ihre Nachtkingel, Herr Doctor!

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Geschäfts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich die **Bäckerei der Wittwe Hartmann, Delgrube Nr. 25**, hieselbst und erlaube mir, ein geehrtes Publikum von Merseburg und Umgegend, auf mein Unternehmen gefälligst aufmerksam zu machen und mich bei vorkommenden Bedarf gütigst berücksichtigen zu wollen

Hochachtungsvoll
Eduard Hoffmann.

Merseburg, den 1. December 1882.

Von Dienstag den 3. d. M. steht ein großer Transport schwerer, altendburger u. ostfriesischer

Kühe mit Kalben,

sowie schöne **Zuchtbullen**

zum Verkauf.
Weigenfels. Julius Wegold.

Neumarkt 48. **Otto Elbe** Neumarkt 48.

empfehlen den **B. Moskischen Honigkuchen**. 24 Rabatt auf 3 M. Honigkuchen 1 M. 50 Pf.

Baum-Confect in großer Auswahl. Sowie auch

Nürnberg Lebkuchen aus der Fabrik von Haberlein, Königl. bayer. Hoflieferant.

Auf die zur Subscription am 4. und 5. Decbr. cr. zur Zeichnung aufgelegten

M. 6,500,000 4 1/2 % Buschlehrader Goldanleihe nehme ich Anmeldungen zum Emissionscourse à 98, 25 % entgegen. Aufträge bitte ich mir rechtzeitig zukommen zu lassen.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft

Carne pura

Fleischpulver zur Herstellung von Fleischbrühe und zur Verbesserung von Saucen, zur Beimischung von Gemüsen, Graupen, Nudeln, Reis etc. Die ersten wissenschaftlichen Autoritäten und höchsten Behörden haben das Patentfleischpulver als eine für die rationelle Ernährung des Menschen hochbedeutende Erfindung erklärt. Depot bei

Oscar Leberl,
Drogenhandlung, Burgstraße 16.

Mübenschneidmaschinen

in Auswahl vorräthig bei **Gebr. Kersten** in Dürrenberg.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. October 1882.
Versichert 59,130 Personen mit 408,678,000 Mk.
Bankfonds 106,400,000
Ausgabte Versicherungssummen seit Gründung 137,930,000
Auf jede Normalprämie nach 5 Jahren Dividende. — Keine Aufnahmegelübren — Gewährung von Kautionsdarlehen an Beamte. — Sofortige Auszahlung der Versicherungssumme nach Beibringung der Sterbefallnachweisungen.

Dividende in diesem Jahre 42 Prozent; im Jahre 1883: 43 Prozent, im Jahre 1884 voraussichtlich 44 Prozent.

Restprämie für 1000 Mark nach Abzug von 42 Prozent Dividende beim Beitritt im Alter von

25 Jahren: 13 Mk. 70 Pf.	45 Jahren: 23 Mk. — Pf.
30 „ 15 „ 30 „	50 „ 27 „ 40 „
35 „ 17 „ 20 „	55 „ 33 „ 30 „
40 „ 19 „ 70 „	60 „ 41 „ 50 „

Die Dividenden auf die letzten 5 Versicherungsjahre werden nach dem Aufhören der Versicherung baar nachgewährt.

Vertreter in Merseburg:
Hermann Pfautsch.

Die Seifenhandlung von

in der Delgrube. **Cl. Klocke**, in der Delgrube.

empfehlen beste ausgetrocknete Kernseifen, Soda, Borax, Waschblaue, Reis- und Weizenstärke zu den billigsten Preisen. Keine Waschseifen, Pomaden und Haaröle, medizinische Seifen in großer Auswahl.

Mit Stearin, Paraffin- und Wachslichtern, Lichterhalten für Weihnachtsbäume in das Lager aufs vollständigste completirt.

Merseburger Landwehr-Verein.

Anlässlich der bevorstehenden silbernen Hochzeit des Kronprinzen Paars beabsichtigt der Deutsche Kriegerbund die Stiftung eines Waisenhauses bzw. eines Waisenfonds für elterlose Kinder ehemaliger Deutscher Soldaten ins Leben zu rufen. Der Merseburger Landwehr-Verein wird sich in einem Beitrage betheiligen und zur Wehrung desselben

Sonntag den 3. December e. Abends 8 Uhr in der **Kaiser Wilhelms-Halle** eine **Theater-Vorstellung** (Anna-Lise von H. Herich) veranstalten, zu welcher wir Gönner und Freunde des Vereins hierdurch einladen.

Willens zu Sponsoren à 1 M. und nicht gesparten Sizen à 50 Pf. sind bei den Herren Kaufleuten **Wiese**, Burgstraße, **S. Schulze jun.**, Ritterstraße, Gutmachermäster **Brechtel**, Hofmarkt, und an der Kasse zu haben.
Das Directorium.

Mit dem heutigen Tage beginnt mein

Weihnachts-Ausverkauf,

der wiederum Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen bietet

Otto Franke,
vormals **Moritz Seidel,**
Burgstrasse Nr. 8.

Balmenzweige

empfehle ich in schönen, großen und tadellosen Weideln

die **Handelsgärtnerei von E. Richter,**
Rosenthal 17 u. an der weißen Mauer.

Visitenkarten

in geschmackvoller Ausführung empfehle als passendes Weihnachtsgeschenk.

F. Kartus, Brühl 17.

Mafulatur

verkauft Restauration zur guten Quelle.

Sattfahende **Bohnen, Erbisen** und **Linzen** empfehle

Max Thiele.

Winter-Hasenfelle

kauft zum höchsten Preis **S. G. Leisling,** Leipzig, Gerberstr. 40.

Logis-Vermiethung.

Die Parterrewohnung (links) Breitestraße 8, sowie die Wohnräume des Hauses Markt 4 sind zu vermieten, ersteres sofort, letzteres den 1. April beziehbar. Näheres im Comtoir Markt 4.

Friedr. Schulze, Pantgeschäft.

Ein gut eingerichtetes kleineres herrschaftliches Logis (ganzes Haus mit Garten) ist wegen Verfehlung des bisherigen Inhabers zu vermieten und 1. Januar oder 1. April k. J. zu beziehen.

Auch eine obere herrschaftliche Etage, auf Wunsch mit Garten, Stallung u. Remise ist ebendasselbst zu vermieten
Heuschkel,
Leunaer Straße Nr. 4.

In meinem Kindergarten wird ein jung. Mädchen (bei möglichst sof. Antritt) **unentgeltlich ausgebildet.** **Clara Witzig,**
Halle a. S., Partur. 1. 1.

Ein Kanonenofen

wird zu kaufen gesucht **Delgrube 1** im Laden.

Eine umsichtige und erfahrene Warte- frau wird zur Pflege und Wartung einer Wöchnerin per jetzt gesucht. Mel- dungen bietet man in der Exped. d. Bl. abgeben zu wollen.

Halle'schen Honigkuchen.

Der Verkauf von **Honigkuchen** und billigen wohl- schmeckenden **Baum-Confect** aus der Fabrik von **F. A. Keil** beginnt auch dieses Jahr am 1. December im Hause der Herren **Gebr. Becker,** Breitestraße 22.

Rabatt auf 3 Mark = 1 Mark 50 Pf.,
= 2 = = 1 = u. s. w.

3. Sachs.-Chüring. Pferde-Lotterie in Merseburg.

Ziehung am 15. December 1882.

Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth ca. 8000 Mark.

Reduction der Gewinne findet nicht statt.

Loose à 3 Mark bei den General-Agenten

Louis Zehender—Merseburg und **Carl Krebs—Qued- linburg,** sowie ferner in **Merseburg** bei **Aug. Wiese, Gust. Lots, Franz Seyfert, F. A. Matto, F. W. Busch- mann & Sohn, C. Louis Zimmermann, C. A. Jungnickel, B. Hoffmann** und **Fr. H. Schultze jr.,** in **Lützen** beim Restaurateur **Schmidt** und **Rob. Scheibe,** in **Leuchnädt** bei **F. H. Langenberg** u. **F. C. Demand.**
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Vortrags-Cyclus

des Kaufmännischen Vereins
Sonnabend, den 2. December

Abends 8¼ Uhr, im Saale des

Tivoli

Vortrag des Herrn Reichsritter **Dr. Karl v. Vincentie** aus Wien.

Thema: **Aus meinem Beduinenleben.**

Billets für Nichtmitglieder à 1 Mark sind bei Herrn **Friedrich Stollberg** zu haben.

Der Vorstand.

Gefunden

ein roth und schwarz-farvintes Lama- tuch; gegen Infectionsgebühren abzu- holen **Georgstraße 5.**

Für meine Buchhandlung suche ich einen jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als **Lehrling.**
Fr. Stollberg in **Merseburg.**

Zur guten Quelle.

Sonntag von Abends 6 Uhr an **Tanzvergügen.**
F. Beyer.

MEUSCHAU.

Zur **Tanzmusik** Sonntag den 3. d. M., von Nachmittags 3 Uhr ab, ladet bei vollbesetztem Orchester freundlichst ein
H. Noble.

Schkopau.

Sonntag den 3. December
Kirmes.
Für warme und kalte Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.
A. Kirchhof.

Restaurant Forelle

Lindenstrasse 3.

Heute **Sonnabend** **Saisknochen** mit **Meerrettich** und **Klöße.**
Bier ff.

A. Hoffmann.

Für die Liebeswerke, welche in **Reinstedt, Sorburg,** dem **Geartshause**

gepflegt werden, erhebe ich auch in diesem Jahre, da die Weihnachtszeit naht, dringende Bitte. Für Reinstedt sind besonders Heinden und Hand- tücher erwünscht; übrigens wird jede Gabe an Geld, Wäsche und an Klei- dungsstücken überhaupt dankbar ent- gegengenommen. Die geehrten Geber ersuche ich um genaue Verwendungs- bestimmung.

Quittung erfolgt nach Weihnacht in diesem Blatte:

Merseburg, December 1882.

Saupt, Regierungsrat,
Halle'sche Str. 15. 11.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern früh ¼ 9 unsere kleine Marie im Alter von 3 Jahren und 6 Monaten ge- storben ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 3. December, Nachmittag 3 Uhr, statt.

Merseburg, den 1. December 1882.
Karl Jänichen und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen verstarb nach längerem schweren Leiden meine theure Gattin, unsre gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Auguste Zentgraf.

Diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid

die trauernden Hinterbliebenen.

Merseburg, den 1. Dec. 1882.

Die Beerdigung findet Sonn- tag Nachmittag 3¼ Uhr statt.

Redaction, Druck und Verlag von **A. Reichholdt** in **Merseburg.**

Hierzu eine Beilage.

Vermischtes.

* (Kaiser Franz Josef) wurde neulich auf der Jagd von seinem Pferde abgeworfen. In der Hofsprache war das so ausgedrückt: „Das Pferd stützte und trennte sich von seinem Reiter“.

Würzburg, 26. Novbr. Stud. Daudt, der Duellgegner des am Sonntag gebliebenen Hauptmanns Emmerich, wurde gestern Abend 11 Uhr 30 Min. mit dem Bamberger Zug von einem Spähmann und einem Gendarmen hier eingebracht und in die Frohnfeste eingeliefert. Das Gerücht, er habe auf der Ueberführung hierher in Obertheres einen glücklichen Fluchtversuch gemacht, ist somit unbegründet. Daudt wurde heute Abend 5 Uhr unter großem Zudrange des Publikums von der Frohnfeste ins königl. Landgericht zur Vernehmung in geschlossener Droschke vorgeführt.

Würzburg. (Von dem gefallenen Hauptmann Emmerich) wird, wie man der Germania schreibt, in verschiedenen Blättern erzählt, derselbe habe seine Kinder nicht taufen lassen, sondern seinen Sohn Lucifer, seine Tochter Satanella genannt; auch habe derselbe einmal seine ganze Kompanie absichtlich durch die Frohnlehnungs-Prozession durchmarschieren lassen.

Mailand. (Krieg gegen den Cylinderhut.) Seit einigen Tagen werden hier wieder fleißig die Cylinderhüte eingetrichtert, da man so die Bevölkerung zwingen will, neuerdings den Garibaldi-Hut aufzusetzen. Die Polizei kündigt jedoch an, daß sie entschlossen sei, mit aller ihrer Macht für die Rechte des Cylinderhutes einzustehen.

* (Krocodile.) Einhundertfünfzig, schreibt 150 lebende Krocodile, deren Wiege theils in Afrika, theils in Indien, theils in Amerika stand, befinden sich im indo-afrikanischen Aquarium auf der Piazza Termini zu Rom, wo Herr Pernoletti dieselben dem Publikum zeigt. Die Thiere befinden sich in großen Käbeln und bilden dort wahrhaft entsetzliche Klumpen und Haufen; jeder Käbel ist, um mit Dante zu reden, eine Höllen-Volgia. Unter den Ungeheuern ist ein 15 Fuß langer Patriarch von 250 Lebensjahren; wie viele Morde er auf dem Gewissen hat, weiß Niemand; aber auch hoffnungsreiche Brut, allerliebste Babys von sechs Monaten sind darunter. Herr Pernoletti hat Mittel gefunden, die Thiere zu affluatrisiren und eine Art Krokodilenzüchterei zu gründen.

Solden, 20. Nov. Ein 16 jähriges Mädchen, Dienstmagd eines hiesigen Bäckermeisters,

wurde vorgestern vor dem Moselweißerthor mit durchschnittener Halse und unter Umständen entseelt auf einem Acker gefunden, die auf eine scheußliche Gräueltat schließen lassen. Der Mörder ist am Freitag Abend in der Person des Bremjers Müller, verheiratet und Vater von drei Kinder, am Bahnhof verhaftet worden. Derselbe hat die That bereits eingestanden. Wie verlautet, soll derselbe früher in Bochum stationirt gewesen sein. Die Art und Weise des Verbrechen's lasse die Vermuthung aufkommen, daß Müller auch Derjenige sei, der die bekannten Frauenmorde in der Gegend von Bochum verübt hat.

Eingefandt.

Die Zeit rückt heran, in der das Leben der christlichen Gemeinde jenen warmen Ton der Liebe annimmt, welcher der Kunde von der ewigen Liebe, die am lieben Weihnachtsfest die Welt von neuem beschenken will, so lieblich entgegen klingt. Die Weihnachtszeit ist darum, wie keine andere Zeit des Kirchenjahres, die Zeit der sich besühnenden Liebe. Die Christenzeit will zeigen, daß sie die Botschaft der Liebe nicht bloß versteht, sondern daß der Geist der Liebe in ihr auch Gehalt gewonnen hat. Die Vereine und Anstalten verschiedenster Art, öffentliche und Privat-Personen weitesthin mit einander, durch Werke und Gaben der Liebe und Barmherzigkeit in die Häuser und Herzen der Armen und Stenben, Verlassenen und Verstoßenen einen Sonnenblick der Freude hinein fallen zu lassen, und der Kunde von der ewigen Liebe eine desto freudigere Aufnahme zu vermitteln. Mögen auch in unsern Gemeinden angehängt des diesjährigen Weihnachtsfestes Herzen und Hände geschäftig werden und bleiben, der Freude Balsam in die Herzenwunden der Armen und Bekümmerten zu schütten.

Predigt-Anzeigen.

Am 1. Advent (Sonntag den 3. Dezember.) predigen:
Domkirche. Vormittags: Herr Diac. Armstroff.
Nachmittags: Herr Prediger Richter.

Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst
Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Armstroff. Anmehlung.

Vormittags 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst. (Sonntags-Schule.) Herr Diac. Armstroff.
Stadtliche. Vormittags: Herr Cand. Thiele.
Nachmittags: Herr Pastor Heinelen.

Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst
Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmehlung.

Einsammlung der Kollekte für das Diakonissenhaus zu Halle a. d. Saale.
Neumarktische: Herr Pastor Leuchter.
Altenerkerische: Herr Pastor Delius.

Bolsbibliothek. Altenerker Schule. Aus-theilung der Bücher. Sonntags von 1-2 Uhr.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 30. November 1882.

Preise mit Ausschluß der Courtagen bei Posten aus erster Hand.
Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 160-172 M., feinsten bis 187,50 M., feuchter 137-152 M.
Roggen 1000 kg 145-153 M., feuchter und ausge-waschener wesentlich billiger.
Gerste 1000 kg Land- 155-170 M., Chevalier- 175-185 M., extrafeine bis 195 M., Auswuchtswaare 115-125 M.
Gerstenmalz 50 kg 15-15,50 M.
Saxer 1000 kg 132-142 M.
Müllensrüchte 1000 kg Viktoriarüben, gute trockene Waare bis 230 M. bez., abfallende Sorten wesentlich billiger.
Kammel 50 kg 25 M.
Mais 1000 kg, ohne Angebot.
Stärke 50 kg 20 M.
Spiritus 10,000 Liter - Proz. loco fest, Kartoffel- 53,25 M., Rüben- ohne Angebot.
Rüben 50 kg 32,25 M. bez.
Solaröl 50 kg 9,50-9,75 M.
Maltzfeine 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,30 M.
Kuttentersöl 50 kg 7,50 M.
Kleie, Roggen- 50 kg - M., Weizenhsaale 3,75-4 M.
Weizenrieselste 4-4,25 M.
Delfschnee 50 kg loco Termine - M.

Personen-Posten.

I. Personen-Post aus Merseburg 5 Uhr Bm., durch
Oberbenna 5³⁰ B. - Franleben 6³⁰-6¹⁰ B.
Körsbisdorf 6³⁰-6²⁰ B. - Crumpa 7²⁰ B.
in Mücheln 7 Uhr 25 M. Bm.
aus Mücheln 4 Uhr 5 M. Bm. durch
Crumpa ohne anhalten, - Körsbisdorf 4⁵⁰-5²⁰ B.
Franleben 5³⁰-5²⁰ B. - Oberbenna 5⁴⁰ B.
in Merseburg 6 Uhr 30 M. Bm.
II. Personen-Post aus Merseburg 2⁴⁰ Nm. durch
Oberbenna 3³⁰ N. - Franleben 3⁴⁰-3³⁰ N.
Körsbisdorf 4¹⁰-4¹⁰ N. - Crumpa 4¹⁰ N.
in Mücheln 5 Uhr 5 M. Nm.
aus Mücheln 2⁴⁰ N. - Körsbisdorf 2⁵⁰-3¹⁰ N.
Crumpa 3³⁰ - 3³⁰ N. - Oberbenna 3³⁰ N.
4 in Merseburg 4 Uhr 30 M. Nm.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts - Merseburg, Burgstr. 15.

	30./11. Abd. 8 U.	1/12. Mra. 8 U.
Barometer Mittl.	755,0	774
Thermometer Celsius	- 1,5	+ 2,5
Rel. Feuchtigkeit	88,4	90,0
Windrichtung	6	8
Wind	SO	O
Stärke	8	5

Niederschläge 0,1. - Therm. minimal. - 2.

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Sesceny blieb nur noch kurze Zeit bei Inez; eine unangenehme Stimmung hatte sich seiner bemächtigt; obgleich er den alten Einfluß, den Inez Wesen auf ihn ausübte, empfand, litt es ihn heute nicht länger bei ihr. Er wollte aus Agnes Munde endlich sein Schicksal hören. „Leb wohl, Inez“, flüsterte er beim Abschiede; „Du siehst mich als Verlobten jenes Mädchens oder niemals wieder! Den Triumph, daß sie mich verschmäht, wirst Du nicht haben.“ Mit Haß schlang sie ihre Arme um seinen Hals. „Werde glücklich mit mir, wenn mein Prophezeiung sich nicht erfüllt, und nimm Deinen grauwamen, mich tödtenden Voratz zurück, wenn der große Geist mich erleuchtet hat. Lebe wohl!“

Mit einem zürnenden Blick schaute Inez dem Davoneilenden nach. Das Zucken um ihren Mund bewies die gewaltsam bekämpfte Aufregung.

„Da geht er hin“, murmelte sie, die Hand auf das wogende Herz gepreßt, „da geht er hin, um das Mädchen zu seiner Gattin zu begehren, das ihn nie lieben wird. O, Ewald hat es mir verrathen, daß einem Anderen ihr Herz gehört. Und mich, die ihm Alles geopfert, die an Allem gesündigt, was ihr heilig, mich verläßt er, ohne Schmerz, ohne Reue. Und warum? Weil ich ein Kind jenes Volkes bin, das ver-

achtet und verspottet durch die Welt zieht, weder Vaterland noch Freunde kennt. Felix Sesceny, hüte Dich! Mochst Du wahr, was Du heute gesagt, vergißt Du Deine Schwüre, verläßt Du mich ganz, dann soll die arme, verachtete Zigeunerin, die Dich einst über Alles liebte, der Fluch Deines Lebens werden; dann sollst Du erfahren, daß es gefährlich ist, mit dem Herzen eines Weibes zu spielen.“

S.

„Graf Sesceny hat um die Erlaubniß gebeten, Dir, liebe Agnes, seine Aufwartung machen zu können.“ wandte sich der Geheimrath von Bergeman an seine Nichte, die, mit einer Stickerie beschäftigt, ernst und bleich am Fenster saß. „Wann willst Du ihn empfangen?“

Agnes schnellte empor; eine helle Röthe schob in ihr Gesicht, als sie erwiderte:

„Mein Vater wünscht, daß ich den Grafen spreche, und ich füge mich seinem Willen. War Graf Sesceny bei Dir, Onkel?“ fragte sie leise.

Der Geheimrath blinzelte durch seine Brille das Mädchen an; ein heteres Lächeln schwebte um seinen Mund, als er auf Agnes deutend, sagte:

„s ist nämlich mit den Mädchen! Nie wollen sie eingestehen, daß sie selbst gern heirathen wollen, daß ihnen Der oder Jener gefällt! Schieft das Blut verrätherisch in die Wangen bei Nennung eines Namens, da finden sie schnell eine passende Ausrede. Dich, Agnes, hält ich für klüger als die Anderen gehalten! Du hast doch nicht nöthig, den Befehl Deines Vaters vorzuschützen, um den Besuch eines - Freundes,“ setzte er neckend hinzu, „zu empfangen.“

Uebrigens, liebes Kind, war der Graf nicht in Person bei mir, sondern hat brieflich um die Erlaubniß gebeten, uns und speciell Dir seine Aufwartung zu machen.“

„Er soll mir morgen willkommen sein,“ sagte sie zögernd. „Uebrigens, Onkel, kannst Du es mir glauben, wenn ich Dir betheure, daß ich jenen Herrn nur auf den ausdrücklichen Wunsch meines Vaters empfangen; mit meinem allgemeinen Willen geschähe es nicht!“ Sie erhob sich von ihrem Plaze und ging erregt im Zimmer auf und ab.

Herr und Frau von Bergeman blickten sie verwundert an. In Agnes' Mienen sprach sich nichts Freudiges aus, und doch schien die Veranlassung des Besuches eine angenehme zu sein.

Die Erregung der jungen Dame schien ihrem festen Willen zu weichen. Wohl war ihr Antlitz noch bleich, ihre Augen schimmerten in unterdrückten Thränen; aber ihr schönes Haupt war wieder stolz erhoben, als sie dem Onkel die Hand entgegenstreckte.

„Bist mir nicht, wenn ich nicht so froh bin, wie Ihr mich gern sehen möchtet. Es wird vorübergehen, wenn man mir Zeit gönnt. D, Tante“ fuhr sie fort und lehnte ihren Kopf an die Schulter der Geheimrathin, „wie glücklich könnte ich sein, wenn ich wie andere Mädchen wäre.“

Die Dame schaute sie kopfschüttelnd an.

(Fortsetzung folgt.)

Zu passenden

Weihnachts - Geschenken

empfehle ich **sämmtliche Neuheiten** in **Meißner Porzellan** (Zwiebel-Muster), **echtem Porzellan**, **Steingut-** und **Glaswaaren**. **Gestickte Bilder** werden sauber und geschmackvoll eingerahmt.

Lottogläser sind wieder vorräthig

à 100 — 10 Pf.

Albert Linz,

Oberburgstraße Nr. 9.

Eröffnung

der

Weihnachts-Ausstellung

bei

GUSTAV LOTS, Burgstraße 4.

Dieselbe bietet zu **Weihnachts-Geschenken** eine gut gewählte reiche Auswahl **practischer & nützlicher**, sowie **Kunst-Gegenstände** **der neuesten Artikel**

zu **sehr billigen Preisen** und empfiehlt sich der geneigten Beachtung ganz ergebenst

Gustav Lots.

Stickereien werden **nur gut** und **geschmackvoll** garnirt bei

Gustav Lots.

Es werden vom 2. Januar ab den
Besigern von je 4 Stück
Berg. Märk. Eb. St. Act.
N. 1500 Preuß. 4 % Consols zum
Umtausch angeboten und bitte ich um
baldige Einlieferung der Actien.

Friedrich Schulze,
Bankgeschäft.

Goldfische und Ameiseneier
empfehlt

Max Thiele.

Karlstraße Nr. 9 ist eine
herrschaftliche Wohnung mit Garten
zu vermietben und 1. April f. J. zu
beziehen.

Unteraltenburg Nr. 26 ist
eine möblirte Stube zu vermietben
und sofort zu beziehen.

Monogramme

in künstlerisch schöner Ausführung einer berühmten Leipziger
Anstalt liefert zu billigen Preisen die

Buchhandlung von Fr. Stollberg.

Da bei herannahender Festzeit sich die Aufträge voraus-
sichtlich häufen werden, so wird um baldgefälligste Bestellung
gebeten, damit rechtzeitige Ausführung bis zum Fest garantirt
werden kann.

Musterbuch liegt zur Einsicht aus.

C. Pertz,

Breitestraße Nr. 2, Tischlerstr. Breitestraße Nr. 2,
empfehlt

sein Lager  **selbstgefertigter Möbel**  in allen
Polzarten, polirt und lackirt, und stellt billige Preise.

Redaction, Druck und Verlag von A. Veidholdt.

Beforgt und trauig

blickt mancher Kranke in
die Zukunft, weil er bis-
lang Alles erfolglos ge-
braucht. Allen, besonders
aber derart Leidenden
sei hiermit die Durchsicht
des kleinen Buches „Der
Krankenfreund“ dringend
empfohlen, denn sie finden
darin hinreichende Beweise
dafür, daß auch Schwer-
kranke bei Anwendung der
richtigen Mittel: Heilung ihres
Leidens oder wenigstens große Lin-
derung desselben gefunden haben.
Die Zustellung des „Krankenfreund“
erfolgt auf Wunsch durch Richter's
Verlags-Anstalt in Leipzig kostenlos.